



Wegen Paragraph 11b

von Viktoria Wehner

Ich weiß nicht, wie die Katzenzucht vor 20 oder 30 Jahren war. Vielleicht besser, jedenfalls weniger. Aber ich weiß: die Öffentlichkeit ist gegen Katzenzucht – mehr wie gegen Hundezucht – und es gibt keine geschlossene Katzenszüchter-Front, die sich ähnlich dem VDH öffentlich präsentiert.

NEIN: Ich plädiere jetzt nicht für einen übergreifenden Verband/Dachverband etc. Obwohl er sich anbieten würde.

Was mir missfällt, ist, daß Vereine ausgegrenzt werden, und vor allem: Daß die Vereine nicht zusammen an einem Strick ziehen.

Worum es mir geht:

- ?Haben wir nicht alle die Katzenzucht im positiven Sinn in der Satzung?
- ?Können wir nicht allein deshalb zusammen gegen Schwarzzucht etc. angehen?
- ?Können wir nicht verlangen, daß auch schwarzgezüchtete Kitten – oder gar Bauernhofkätzle – nur nach der 2. Impfung und min. der 12. Lebenswoche abgegeben werden?
- ?Können wir nicht einfach geschlossen **gegen ein totales** Zuchtverbot für weiße Katzen plädieren? Und für diese Zuchten vernünftige Richtlinien aufstellen? Brauchen wir dazu das Gutachten?
- ?Können wir nicht dafür einstehen, daß eine Rassekatz mit Stammbaum gechipt ist, deshalb unverwechselbar und jederzeit identifizierbar? Die französischen Katzenleute haben das angeblich seit Jahren (auch wenn es dort derzeit ein Tattoo ist).
 - o Werden Microchips in größerem Umfang gekauft, so liegt der Preis bei ca. DM 15,--. Für das Setzen verlangt ein Tierarzt nach Gebührenordnung knapp DM 10,--. Bei einer Unterstützung der Züchter durch den Verein kostet das Chippen mithin unter DM 30,-- inklusive Mehrwertsteuer!

Ganz im Ernst: auch wenn ich Herrn X, Chef von Verein x nicht leiden kann, und auch Frau Y, Chef von Verein y nicht mag, muß ich als Vertreter Z eines Katzenvereins z in der Lage sein, vereinsübergreifend mit diesen und anderen Leuten zusammenarbeiten zu können.

Nichts gegen Streiten. Manche Leute brauchen das. Aber wir müssen doch mal erkennen, um was es geht:

Es geht um tiefe Eingriffe in die Katzenzucht einerseits, andererseits um Möglichkeiten, die Zucht in den Griff zu kriegen.

DAS MUSS ES SEIN:

Es muß endlich nicht mehr um irgendwelche Vereinsinteressen gehen, Animositäten hin oder her, es

muß sich um die Katzenzucht und ihre Zukunft drehen.

Die Maßregelungen der Behörden werden primär immer nur die Züchter in den Vereinen treffen.

Dann werden Weiße Katzen total verboten und alle, die mit weißen Katzen züchten, lagern die Zucht, wahrscheinlich auch die Katzen nach Ukraine oder so aus.

Und was ist damit gewonnen?? Habe ich ein Quentchen Tierschutz mehr als heute realisiert? Mir persönlich kann z.B. die Zukunft der Türkisch Van eigentlich egal sein. Und so findet wahrscheinlich fast jeder von uns eine Rasse, die im Gutachten zum §11b negativ erwähnt wird und die ihm egal ist.

Zeigen wir doch den Beamten im BML, daß auch Katzenszüchter trotzdem eine Lobby bilden können. Katzenbesitzer haben auf jedenfall schon eine größere Marktmacht als Hundebesitzer. Dann sollten wir doch auch im politischen Bereich den Hundevereinen zumindest naheifern können!!